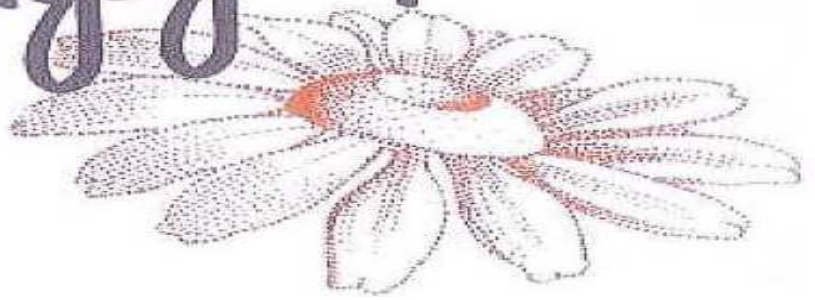


# Sonntagsgruß



Ein Gedanke zum Sonntag für jene,  
die Leid tragen oder Menschen  
helfen, damit umzugehen.  
Ein Angebot der Kamillianer für Sie.

28. Juni 2015 - 13. Sonntag im Jahreskreis - 90. Jahrgang - Nr. 26

**Wer ohne fremde Hilfe  
aufstehen kann,  
sitzt gut.**

Aus Dänemark

## „Mädchen, ich sage dir: Steh auf!“

„*Talita kum!*“ *Das heißt übersetzt: „Mädchen, ich sage dir: Steh auf!“ (Mk 5,41)* - Mit diesen kurzen, kraftvollen Worten erweckt Jesus ein totgeglaubtes zwölfjähriges Mädchen wieder zum Leben. Es ist die Tochter des Synagogenvorstehers Jairus. Dieser hatte sich zuvor flehentlich an Jesus gewandt mit der Bitte, seine sterbende Tochter zu retten: „*Mein Töchterchen liegt im Sterben. Komm und lege ihr die Hände auf, damit sie gerettet wird und am Leben bleibt!*“ (Mk 5,23)

## „Deine Tochter ist gestorben!“

Die Situation schien aussichtslos - zumindest in den Augen der Leute, die im Haus des Jairus bereits um dessen Tochter weinten und wehklagten. Sie machen dem verzweifelten Vater Jairus wenig Hoffnung, sie konfrontieren ihn mit der erschütternden Tatsache: „*Deine Tochter ist gestorben. Was bemühst Du den Meister noch?*“ (Mk 5,35) Ein „hoffnungsloser Fall“ also, dieses kleine Mädchen. Sie wird für tot erklärt! Vergebliche Mühe, Jesus noch zu belästigen... Tot ist tot - fertig! Aus! - Doch nicht für Jesus. Er, der Freund des Lebens und der Menschen, kann sogar Totgeglaubtes wieder zum Leben erwecken. Wie das?

## „Fürchte dich nicht! Glaube nur!“

Jesus fordert die Menschen heraus - und: Er fordert besonders ihren Glauben heraus! So wendet er sich mit diesen Worten an Jairus, den Vater: „*Fürchte dich nicht! Glaube nur!*“ Und zu den Leuten, die schon um das Mädchen trauern, sagt er: „*Was lärmt und weint ihr? Das Kind ist nicht tot, sondern es schläft!*“ (Mk 5,39) Daraufhin wird Jesus von den Leuten ausgelacht. Doch dieser wirft sie alle hinaus, und begibt sich nur mit den Eltern sowie seinen engsten Begleitern in die Kammer des Kindes. Und da geschieht das Wunder: Jesus ergreift die Hand des Mädchens, und sagt zu ihr:

## „Talita kum!“ „Mädchen, ich sage dir: Steh auf!“

Daraufhin steht das Mädchen sofort auf und geht umher. Und alle geraten außer sich vor großem Staunen.

Jesus zeigt wieder einmal die Macht des Lebens und die Macht Gottes: ER ist ein Freund des Lebens! So heißt es im Buch der Weisheit: „*Denn Gott hat den Tod nicht gemacht und hat keine Freude an dem Untergang der Lebenden. Hat ER doch alles zum Sein erschaffen, und heilbringend sind die Geschöpfe der Welt.*“ (Weish 1,13.14).

Der Mensch ist zur Unsterblichkeit bestimmt. So sagt es jedenfalls die Bibel. Wo Menschen nur den Tod sehen, den Untergang und das Ende, macht Gott einen neuen Anfang. In Jesus von Nazareth zeigt er uns immer wieder aufs Neue, dass wir zum Leben und zur Liebe berufen sind. Eine optimistische Weltansicht, die nur gut tut. Sie macht Mut und schenkt Hoffnung - jeden Tag neu.

Edgar Rohmert

Foto: Andreas Kubitzka / pixelio.de

